

ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM INNSBRUCK

Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck

ATRIUM - Zentrum für Alte Kulturen – Langer Weg 11 – A-6020 Innsbruck
Mag. Florian Müller / Tel. 0512-507-37568 / E-Mail: archeologie-museum@uibk.ac.at

<http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>



Einladung zu einem Vortragsabend und der Präsentation des neuesten Exponates der Sammlung

Univ.-Prof. Dr. Heiner Knell

(Fachgebiet Klassische Archäologie / Technische Universität Darmstadt)

DIE NIKE VON SAMOTHRAKE

Form, Botschaft und Bedeutung eines einzigartigen Meisterwerks hellenistischer Bildhauerkunst

Freitag, den 27. November 2009, 19 Uhr

Archäologisches Museum Innsbruck
ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle
Rektor der Universität Innsbruck

Mag. Florian Müller
Archäologisches Museum

DANK AN DIE SPONSOREN

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde

Noch an ihrem heutigen Standort am oberen Podest des großen Treppenaufganges im Pariser Louvre erweckt das Standbild der Nike von Samothrake bei so gut wie jedem Betrachter den faszinierenden Eindruck, sie fliege wie in einer theatralisch inszenierten Geste dem am Fuß der Treppe ankommenden Besucher entgegen. Dabei erzeugt sowohl die Situation einer zwar Tonnen schweren, aber trotzdem scheinbar in größter Leichtigkeit aus fernen Lüften herab fliegenden Ankunft, als auch die unmittelbare Nähe ihrer körperlichen Erscheinung ebenso spontane Bewunderung, wie die Souveränität und stilistische Dichte einer virtuosen Bildhauerei, die dieses um 200 v.Chr. entstandene griechische Meisterwerk aus- und kennzeichnet. Zusätzlich zu aller Hochachtung für die unübertroffene, künstlerische Leistung stellt sich aber auch die Frage nach Anlass und Inhalt der mit dieser Skulptur ins Bild gebrachten Szene.

Dem entsprechend soll in dem Vortrag nicht nur von der Nike von Samothrake die Rede sein, weil sie zu den qualitativ eindrucksvollsten und deshalb bedeutendsten Beispielen griechischer Bildhauerkunst gehört, sondern weil sie auch und darüber hinaus als bewusst aufgestelltes Siegesanathem etwas historisch konkret Fassbares bedeutet, das ihre besondere Erscheinungsform und damit die Grundlage ihrer Darstellung erst wirklich begründet.